

100 Jahre Aarauer Orchesterverein = L'orchestre d'Aarau centenaire

Autor(en): **Lüthi, Edith**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **51 (1989)**

Heft 483

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

100 Jahre Aarauer Orchesterverein

Am 8. Februar 1989 waren es genau 100 Jahre her, seit sich eine Gruppe musikbegeisterter Aarauer Bürger zusammenschloss, um den Grundstein zu einem Aarauer Orchesterverein zu legen. Am 25. Juli fand bereits das erste Konzert im Saalbau statt, und ein zweites folgte am 1. Dezember des gleichen Jahres. Im folgenden Jahr trat das Orchester bereits siebenmal vor die Öffentlichkeit.

Unter der Stabführung des damaligen Trompeter-Instruktors des Waffenplatzes Aarau, Franz Thom, wurden Tänze, Märsche und Potpourris dargeboten. Ab 1896 jedoch, unter der neuen Leitung des zum Geiger, Pianisten und Dirigenten ausgebildeten Hermann Hesse findet man keine eigentlichen Unterhaltungsstücke mehr in den Programmen; es ist die sogenannte E-Musik, der sich der Orchesterverein seither verschrieben hat. Der Verein hatte auch den Mut, namhafte Solisten zu verpflichten, wie zum Beispiel Josef Szigeti, der im Jahre 1913 Introduction und Ronde Capriccioso von Camille Saint-Saëns spielte.

Bereits unter Hesse wurden jedoch ausser den Symphoniekonzerten auch Opern- und Operettenaufführungen unter

der Mitwirkung von Cäcilien- und Stadsängerverein einstudiert, eine Tradition, die sich bis heute erhalten hat, mit dem einzigen Unterschied, dass anstelle des Musiktheaters Oratorien getreten sind.

Brahms als Gast

Im letzten Jahrhundert, ganz besonders in der Ära Käslin, der von 1863 bis 1889 das Musikleben Aaraus einschneidend prägte, wurden namhafte Künstler zum Musizieren nach Aarau eingeladen, worunter Johannes Brahms wohl der berühmteste war.

Vor 25 Jahren wurde der Orchesterverein zum erstenmal von der Reformierten Kirchgemeinde Aarau zur Mitwirkung in einem ihrer sommerlichen Kirchenkonzerte eingeladen, und seither sind diese Abendmusiken zur liebgewordenen Tradition geworden. Seit Jahren organisiert der Orchesterverein auch die Aarauer Gastkonzerte, Engagements von Berufsoberchestern, die die Palette unserer musikalischen Anlässe sehr bereichern, und deren Defizite die Stadt übernimmt.

Während es zur Gründungszeit ausschliesslich Bürger Aaraus waren, die sich zu musikalischem Tun zusammenschlossen, stammen von den heute eingeschriebenen 53

Aktiven (von denen allerdings nie alle miteinander verfügbar sind) 18, also rund ein Drittel, aus Aarau, 15 weitere aus dem Bezirk und der Rest ist weit gestreut. Schon bei seinem ersten Konzert vor hundert Jahren sah sich der Verein übrigens genötigt, zur Stützung des Orchesters drei Profis aus Zürich zuzuziehen. Heute werden fast ausschliesslich halb-, oder ganzprofessionelle Bläser als Zuzüger aufgeboten, die eigentlich solistische Aufgaben haben.

Tradition bewahren

Die Mehrheit der Mitglieder sind heute Frauen, und wen wundert es, dass die letzten zwei Präsidenten weiblichen Geschlechts waren? Zurzeit ist das Orchester glücklich, in seinem Dirigenten Janós Támás eine vielseitige Musikerpersönlichkeit zu haben. Während vor Jahrzehnten der Konzertbesuch selbsttragend war und öfters sogar Reingewinne erzielt wurden, könnte der Verein heute ohne Unterstützung von Gönnern, der Stadt und dem Kanton nicht weiter existieren. Internationale Solisten sind längst nicht mehr erschwinglich, abgesehen von seltenen Ausnahmen – es sei an das unvergessliche Rezital von Shlomo Mintz in der Stadtkirche erinnert.

Das eigentliche Festkonzert findet am 24. November 1989 statt. Támás hat eigens für diesen Anlass ein Werk komponiert, das er mit seinem Orchester uraufführen wird. Auf dem Programm stehen des weitern das Violinkonzert von Beethoven, interpretiert von Peter Zazofsky, und die Feuerwerksmusik von Händel. Am 25. November endlich wird der Orchesterverein zusammen mit den ihm verbundenen Freunden seinen hundertsten Geburtstag in festlichem Rahmen feiern.

Dem Vorstand ist es weiterhin ein grosses Anliegen, mit eigenen qualitativ hochstehenden Konzerten und hervorragenden Solisten das Aarauer Musikleben zu bereichern, wozu auch die Durchführung von Kammermusik- und Solistenabenden gehört. Aber auch die Zusammenarbeit mit Chören wird gerne gepflegt. *Edith Lüthi, Aarau*

L'orchestre d'Aarau centenaire

Le premier concert de l'orchestre d'Aarau a été donné le 25 juillet 1889 et l'année suivante, cet orchestre s'est produit sept fois en public. A l'époque, il jouait de la musique de danse et des potpourris. Plus tard, il s'est consacré aux concerts symphoniques, exécutions d'opéra et d'opérette. A la fin du siècle, il a même invité Johannes Brahms à jouer avec eux! Depuis 25 ans, cet orchestre donne aussi des concerts d'église, et la municipalité d'Aarau lui accorde une garantie financière en cas de déficit. Dirigé par János Támás, l'orchestre d'Aarau compte 53 membres actifs, dont une majorité de femmes, engage souvent un renfort professionnel, et apprécie aussi la collaboration avec des chœurs. Le concert du centenaire aura lieu le 24 novembre et présentera notamment une œuvre de Támás en Première.

